

# Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Editorial

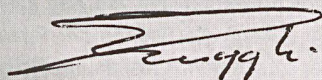
Liebe Leserin  
Lieber Leser

In der aktuellen Ausgabe unserer Zeitschrift wird der Verband sonos näher vorgestellt. Man erhält Einblick, wer alles hinter sonos steht, wie der Vorstand zusammengesetzt ist, welche Ideen er verfolgt, und wer in der Geschäftsstelle in Zürich arbeitet. Die Aufgaben von sonos haben sich im Lauf der Zeit verändert. Fast hundert Jahre gibt es sonos nun bereits. Was sich in der Vergangenheit bei sonos und in der Geschichte des Hörbehindertenwesens alles zugetragen hat, darüber hat sich Michael Gebhard in seiner Lizentiatsarbeit im Rahmen seines Geschichtsstudiums auseinandergesetzt. Wir berichten darüber in einem weiteren Schwerpunktartikel in dieser Ausgabe. Die von manchen Konflikten überschattete Vergangenheit bei den Dachverbänden im Hörbehindertenwesen ist noch heute spürbar. Eine Hörschädigung ist unsichtbar und bezüglich ihrer Konsequenzen von Nichtbetroffenen nur schwer einschätzbar. Hörbehinderte, ob sie nun lautsprachlich oder gebärdensprachlich kommunizieren, haben allerdings oftmals ganz ähnliche Probleme.

Gegenüber früher hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten aber etwas Grundlegendes positiv verändert. Heute ist der Weg für eine berufliche Aus- und Weiterbildung von hörbehinderten Menschen uneingeschränkt offen. So kann heute eine richtige Karriereplanung betrieben werden. Auch der Weg, einen Universitätsabschluss zu erlangen, wäre eigentlich kein Problem, sofern die Studierenden - und dies ist eben im europäischen Raum bisher eine Grund-

bedingung - lautsprachlich kommunizieren können bzw. mindestens eine wissenschaftlich anerkannte Schriftsprache korrekt beherrschen. Im Bereich des Bildungswesens auf dieser hohen Stufe ist die lautsprachliche Kompetenz deshalb wohl vorerst ein absolutes Muss. Hingegen ist das duale Miteinandergehen in allen anderen Lebensbereichen keineswegs ausgeschlossen. Ob es dereinst, wie in Amerika an der Gallaudet Universität in Washington DC, auch bei uns im deutschsprachigen Europa möglich sein wird, als rein gebärdensprachlich kommunizierende Studierende einen Hochschulabschluss zu erlangen, ist aufgrund heutiger Erkenntnisse schwer zu beurteilen.

Von daher stellt es eine möglicherweise lohnenswerte Option dar, sich im Hörbehindertenwesen fortan grundsätzlich vermehrt auf die Gemeinsamkeiten zu konzentrieren und Synergien zwischen den verschiedenen Dachverbänden optimal zu nutzen. So könnte den Anliegen, Bedürfnissen und Interessen der von einer Hörbeeinträchtigung direkt Betroffenen ganzheitlich adäquat und angemessen Rechnung getragen werden. Die gegenseitige Kommunikation, das gegenseitige Verstehen und das sich gegenseitig Verstandenfühlen ist der Türöffner zu unserer globalisierten Gesellschaft.



Roger Ruggli  
Redaktor

## Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

### Herausgeber

sonos  
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-  
und Hörgeschädigten-Organisationen  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktion

Redaktion sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Natel 079 376 47 06  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

### Redaktionelle Mitarbeiter

Paul Egger (gg)

### Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1339  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Schreibtelefon 044 421 40 11  
Fax 044 421 40 12

### Druck und Spedition

Bartel Druck  
Bahnhofstrasse 15  
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Offizielles Organ der lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten Schweiz (LKH Schweiz)

Die nächste Ausgabe erscheint  
am 1. Dezember 2006

Redaktionsschluss:  
15. November 2006